

3-19

Interview "Helga Klar", Februar 97

01 I: bitten, mir so n bißchen zu erzähl'n, wer sie sind, damit
02 ich auch-
03 A: /wer ich bin. Ja (...) ja, Name auch? also mein Name
04 is <Helga Klar>, ich bin 33, arbeite seit 1982 bei der
05 <Firma Rot>, hab da angefangen direkt nachm Abitur, hab ne
06 Ausbildung gemacht zur Fremdsprachenkorrespondentin, hab dann
07 äh (.) noch n Jahr zur Sekretärin hinterdrangehängt, das aber
08 mehr zur Überbrückung, weil ich warten mußte, bis ich das
09 (Abend)studium anfangen konnte, und das, da braucht mer
10 ne bestimmte Anzahl von Praxisjahren halt, und dann hab
11 ich das äh in der <Ausbildungsstätte A> gemacht, abends,
12 Außenhandelskaufmann, Diplomaußenhandelskaufmann. /I: Mhm.//
13 (.) ja, und dann äh hab ich halt nach der Ausbildung
14 parallel dazu gearbeitet in <Firma Rot>, war in der
15 <Abteilung Z>, ähm zuerst im Marketingbereich
16 vier Jahre, dann vier Jahre im Controlling? Zunächst
17 als Sekretärin weitgehend und später im Controlling
18 dann als Assistentin vom Controller. Und da war ich dann
19 auch bis zur Geburt von meinem ersten Kind, im April
20 zwounneunzich war das, dann bin ich zuhaus geblieben, ja,
21 Kinder Küche und so (lacht); und das ging etwa ein Jahr
22 gut, und dann is mir ganz furchtbar die Decke aufn
23 Kopf gefall'n; und hab ich halt angefangen mich zu
24 interessiern, wie und was ich halt nebenher machen kann,
25 wie ich das verbinden kann, und dann hat mir ne
26 Bekannte mehr zufällig erzählt, daß in <Firma Rot> es
27 Frauen gibt oder vereinzelt Frauen gab, die zu Hause
28 gearbeitet haben. /I: ja/ Und damals vornehmlich nur in

29 der <Abteilung Z>-Forschung, da hatte ich
30 wenig Kontakte hin, aber ich hab halt gedacht, das
31 probierste jetzt einfach mal (*lacht*); hab mich halt da
32 interessiert für, und das ging dann halt so bisschen aus
33 wie es Hornberger Schießen, ja, aber- naja wenn mer halt
34 keine Beziehung da rein hat in die Abteilung wars e bissel
35 schwierig, und dann ergab sich das aber wieder über ne
36 Bekannte, logisch, in- in dem Stadium geht alles über
37 Beziehung, daß die in der <Abteilung Z>-
38 Entwicklung was gesucht haben, und auch bereit warn, das
39 als äh Heimarbeitsjob oder Telearbeitsjob auszurichten,
40 nu hab ich mich mit denen unterhalten und ham das aber
41 erst mal noch n bißn auf Eis gelegt, bis ähm, das
42 Erziehungsgeld abgelaufen war. Und in der Zwischenzeit
43 hab ich mal vier Wochen bei meinem alten Chef
44 gearbeitet, weil meine Nachfolgerin gekündigt hatte, und
45 der ließ nen Hilfeschrei los, und dann bin ich da vier
46 Wochen lang hin und hab vier Wochen lang halbtags (.) im,
47 also eben auf meinem alten Arbeitsplatz gearbeitet, und
48 das war (.) grausam. Also so schön das war für mich, so n
49 riesen Eiertanz war das in der Betreuung von der
50 Tochter. Da hat halt- mein Mann hat dann n halben Tag
51 Urlaub genommen, und meine Eltern sind, damals ham wir
52 noch in <Kleinstadt K> gewohnt, die sind dann
53 von hier da rüber gefahrn, 60 Kilometer, ham auf das
54 Kind aufgepaßt, (*Telefonklingeln*) wo ich dann als sag so
55 kanns net funktionieren. Ja, und da war für mich eigentlich
56 klar, daß das also net funktionieren kann, /I: ja/ daß
57 also, daß einfach der Aufwand zu groß is, hier eben
58 immer jemand parat zu ham für das Kind, /I: Mhm.// und als
59 ich halt diese Wochen da war, wars auch relativ einfach
60 immer wieder mal mit der <Abteilung Z>-

61 Entwicklung zu sprechen, und da ham mer das eigentlich
62 festgemacht dann, die ähm vier Wochen warn praktisch der
63 ganze Oktober 93 damals, und ab ersten Dezember 93 hab
64 ich dann für die <Abteilung Z>-Entwicklung
65 gearbeitet, 19 Wochenstunden, im Erziehungsurlaub, /I:
66 ja/ ja, und so is das dann halt gekommen; das lief dann
67 da erstmal befristet, auch der Erziehungsurlaub, un ich
68 sollt dann im Frühjahr 95, also im April 95, wieder ins
69 Büro komm, zur <Abteilung Z>-Entwicklung, die
70 hätten mich gern genommen dann da vor Ort; ja, und da
71 hab ich aber gesagt, das geht nicht, also entweder mach
72 mer so weiter wie bisher, oder ich muß kündigen. /I:
73 ja/ Also ich muß kündigen (*kichert*), weil die Firma
74 hätte mir nicht gekündigt, und äh so dann ham wir uns
75 geeinigt, daß die mir den Vertrag verlängern, über den
76 Erziehungsurlaub raus, das wars erste Mal, daß die das
77 in <Firma Rot> überhaupt gemacht haben, ham dann halt
78 allerdings auf zwanzig Stunden erhöht, weils sich
79 einfach besser rechnet, mit dem Urlaub und allem. /I: ja/
80 Ja, und vierzehn Tage später war ich wieder schwanger.
81 (*A und I lachen*) Das war halt etwas peinlich, aber nicht
82 zu ändern, wollt ich auch net ändern, ja, und dann hab ich
83 jetzt letztes Jahr im Januar den Kleinen gekriegt und hab
84 dann keinen Erziehungsurlaub genommen, sondern nach den
85 acht Wochen Mutterschutz gleich wieder weitergemacht,
86 weils im Prinzip ja egal ist, ob ich jetzt neunzehn
87 Stunden im Erziehungsurlaub oder zwanzig außerhalb, also
88 das gibt sich ja nix raus. Und machs halt jetzt seit- und
89 mit dieser kurzen Unterbrechung vom Mutterschutz,
90 praktisch schon seit (.) fast vier Jahrn; ne, /I. Mhm.// ja.
91 Wird auch erst mal wohl so bleiben, bis der Kleine in den
92 Kindergarten kommt; und dann verhandeln wir neu.